

Ortenau-Kolumne für das Offenburger Tageblatt, 10. Januar 2022

## Gute Vorsätze?

Der Jahreswechsel war für viele Menschen ein Anlass, auf das vergangene Jahr zurückzuschauen, Bilanz zu ziehen und zu überlegen, welche Vorhaben in naher Zukunft angegangen werden sollen. Die dabei gefassten „Guten Vorsätze“ drehen sich oft um einen gesundheitsbewussteren Alltag mit mehr Sport und um ein besseres Zeitmanagement. Zunehmend spielen dabei außerdem mehr Rücksicht auf die Natur und Umwelt und ein klimafreundlicherer Lebensstil eine Rolle.

Auch in den politischen Debatten wird der Kampf gegen die Erderwärmung und gegen das Artensterben immer wieder als wichtige Zukunftsfrage bezeichnet. Bei so vielen Bekundungen guten Willens sollte man meinen, dass die Umweltprobleme schon längst – oder doch zumindest bald? – überwunden und die persönlich gesteckten Ziele erreicht sein müssten.

Die Realität sieht leider anders aus. Die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens mit dem Ziel, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen, ist trotz Corona und einer zeitweisen Reduktion der Emissionen nicht in greifbare Nähe gerückt. Der Klimawandel schreitet voran und lässt durch Unwetterkatastrophen auch in Deutschland bereits erahnen, wie drastisch die Auswirkungen sein werden.

Auch beim Artenschutz gibt es bisher keine positive Wende zu beobachten. Das baden-württembergische Biodiversitätsstärkungsgesetz lässt Raum für viele Ausnahmen und verschiedene Auslegungen, sodass befürchtet werden muss, dass es wirkungslos verpufft. Noch immer verschwinden Hecken, Sträucher, Stauden und Wildkräuter sowohl aus der freien Landschaft als auch aus den Siedlungsgebieten. Wohngrundstücke werden zunehmend statt mit Pflanzen mit Beton- oder Kunststoffelementen abgegrenzt, die nicht mal einem Igel Zugang gewähren, oder mit Schotter und bestenfalls einzelnen Alibi-Pflanzen „gestaltet“. Doch nur wenigen Menschen fällt das Verschwinden von Tier- und Pflanzenarten auf, weil es allmählich vonstattengeht und Artenkenntnisse nicht mehr weit verbreitet sind.

Ein richtig guter Vorsatz für 2022 wäre deshalb: Raus in die Natur! Damit ist nicht die Reise in ein besonders schönes Fleckchen Erde gemeint, sondern das bewusste Erkunden und Erleben der Landschaft vor unserer Haustür. Welche Bäume stehen im Wald und woran kann man sie unterscheiden? Was wächst im Garten, in Kübeln oder Töpfen, auch ohne unser Zutun? Welche Vögel überwintern bei uns, welche kommen erst im Frühjahr wieder? Wie viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten sind in einem Fleckchen Wiese im Vergleich zu einem Rasenstück zu finden? Wie viele Sternbilder erkennt man?

Wer dadurch ein Gespür für die Schönheit der Natur entwickelt, dem wird auch ihr Schutz ein Anliegen sein. Das neue Jahr bietet wieder viele Möglichkeiten, dazu beizutragen. Schließlich ist unser Alltag von Gewohnheiten geprägt – und die lassen sich ändern. Veränderungen sind nur solange mühsam, bis sie zur neuen Routine geworden sind – und das geht schneller, als man denkt.

---

**BUND** - Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Umweltzentrum Ortenau

Hauptstr. 21  
77652 Offenburg

Tel. (07 81) 25484  
Fax (07 81) 970 79 30

bund.umweltzentrum-ortenau@bund.net  
www.bund.net/uz-ortenau

Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz